

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 19

Ausgegeben: 15. Dezember 1981

Nr. 34

Drei neue *Stenus*-Arten aus Ecuador (Coleoptera, Staphylinidae)

14. Beitrag zur Kenntnis der Steninen

Mit 9 Figuren

LUBOMÍR HRMÁDKA

Praha

Abstract. *Stenus* species from the Biosystematics Research Institute Ottawa, have studied. Three species are described as new for science: *Stenus (Parastenus) martae*, *Stenus (Parastenus) mariae*, *Stenus (Parastenus) janae*.

Unter einem *Stenus (Parastenus)*-Material aus Ecuador, das den Sammlungen des Biosystematics Research Institute Ottawa gehört, befanden sich drei neue Arten, die ich weiter unten beschreiben werde. Ich danke an dieser Stelle Herrn Dr. A. SMETANA aus diesem Institut für seine Unterstützung meiner Arbeit.

1. *Stenus (Parastenus) martae* sp. n.

Schwarz, glänzend, sehr grob und dicht punktiert. 1. und 2. Fühlerglied gelbbraun, 3. und 4. Fühlerglied braungelb, 7 bis 11. Fühlerglied braunschwarz. Taster einfarbig gelb, Beine gelbbraun, die Knie weniger verdunkelt.

Der Kopf ist viel breiter als der Halsschild (62:46), schmaler als die Flügeldecken (62:66), seine breite Stirn (mittlerer Augenabstand: 30) zeigt zwei deutliche, aber flache, fast parallele Längsfurchen, ihr Mittelteil ist etwa so breit wie jedes der Seitenstücke, sehr flach, rund erhoben, erreicht nicht das Niveau der Augeninnenränder. Die Punktierung der Seitenstücke ist grob, der mittlere Punktdurchmesser entspricht etwa dem basalen Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktzwischenräume sind kleiner als die Punktradien, die Hinterhälfte des Mittelteiles ist ohne Punkte, sehr glänzend, die Punktierung der Vorderhälfte ist etwas feiner und dichter als die Punktierung der Seitenstücke.

Die schlanken Fühler überragen zurückgelegt weit den Hinterrand des Halsschildes. Länge der Glieder: I: 8; II: 6; III: 12; IV 10; V 11; VI 8; VII 7 VIII: 6; IX: 5; X: 6; XI: 8.

Der Halsschild ist etwas länger als breit (50:46), etwas vor der Mitte am breitesten, von dort nach vorn bogenförmig verengt, nach hinten lang gebogen verschmälert, in der Mitte ist eine vorn und hinten abgekürzte, mäßig breite, wenig tiefe Längsfurche, jederseits der Mitte ein kleiner, tiefer Eindruck. Die Punktierung ist gröber und dichter als am Kopf. Der Punktdurchmesser entspricht dem größten Durchmesser des 3. Fühlergliedes, die Punktzwischenräume sind minimal.

Die etwa quadratischen Flügeldecken sind deutlich breiter als der Kopf (66:62), etwa so breit wie lang (66:64), ihre Seiten hinter den eckigen Schultern sind gerade und ein wenig erweitert, der Hinterrand ist mäßig bogenförmig ausgeschnitten (Nahtlänge: 52). Ihre Oberseite zeigt mehrere deutliche Eindrücke. Die Punktierung ist etwas feiner und weitläufiger als auf dem Halsschild.

Das ellipsoide Abdomen ist nach hinten deutlich verschmälert, die Seiten sind deutlich, aber sehr schmal gerandet. Die Punktierung des 3. Tergits ist grob, der Punktdurchmes-

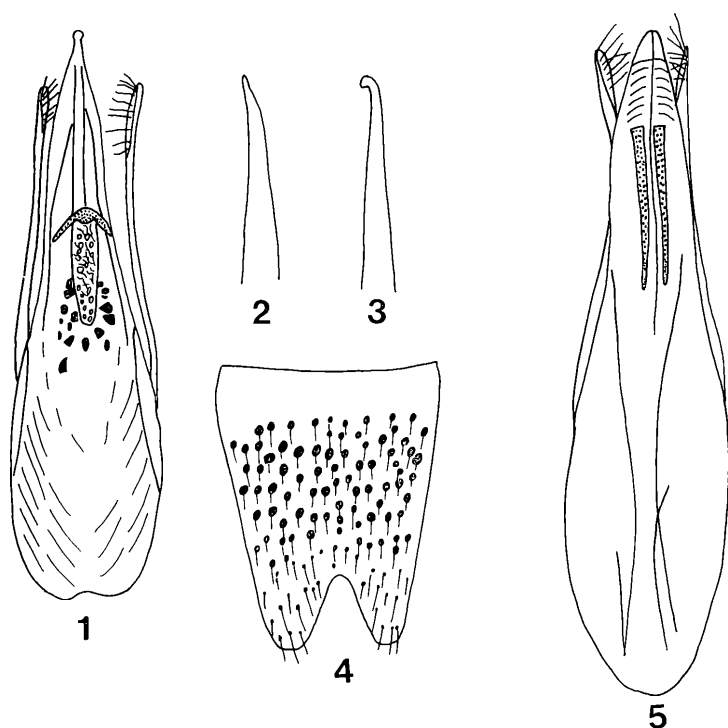


Fig. 1–5.

1+2: *Stenus (Parastenus) martae* sp. n. 1 Ventralansicht des Aedoeagus – 2: Apikalpartie des Medianlobus in Seitenansicht. – 3: *Stenus (Parastenus) blandus* L. BENICK, 1938; Apikalpartie des Medianlobus in Seitenansicht (Exemplar von São Paulo, S. P., Brasilien). – 4: *Stenus (Parastenus) martae* sp. n., 8. Sternit. – 5: *Stenus (Parastenus) janae* sp. n., Ventralansicht des Aedoeagus.

ser entspricht dem größten Querschnitt des 5. Fühlergliedes, die Punktzwischenräume sind etwas kleiner als die Punkte, nach hinten wird die Punktierung immer feiner, auf dem 5. Tergit sind die Punkte so groß wie der Basaldurchmesser des 5. Fühlergliedes. Die Punktzwischenräume sind in der Mitte etwas größer als die Punkte, auf den Seiten sind sie etwas kleiner. Auf dem 7 Tergit sind die Punkte so groß wie eine Augenfalte, die Punktzwischenräume sind durchschnittlich zweimal größer.

An den langen Beinen sind die Hintertarsen um ein Fünftel kürzer als die Schiene, das 1. Glied ist so lang wie die drei folgenden Glieder zusammen und viel länger als das Endglied: 22-10-5-7-4, das 4. Glied ist lang gelappt.

Männchen Schenkel stark verdickt, Mittelschienen und Hinterschienen mit Apikaldorn, 8. Sternit (Fig. 4), Aedoeagus (Fig. 1.)

Weibchen 8. Sternit abgerundet, in der Hinterrandmitte deutlich rundlich vorgezogen. Valvifera apikolateral mit deutlichem Zahn.

Länge 4,8–5,2 mm.

Die neue Art *Stenus martae* sp. n. ist die Schwesterart des *Stenus blandus* L. BENICK, 1938, von dem sie sich durch feinere und dichtere Punktierung der Flügeldecken, größere und dichtere Punktierung des Abdomens und durch den anderen Bau der Spitze des Aedoeagus unterscheidet.

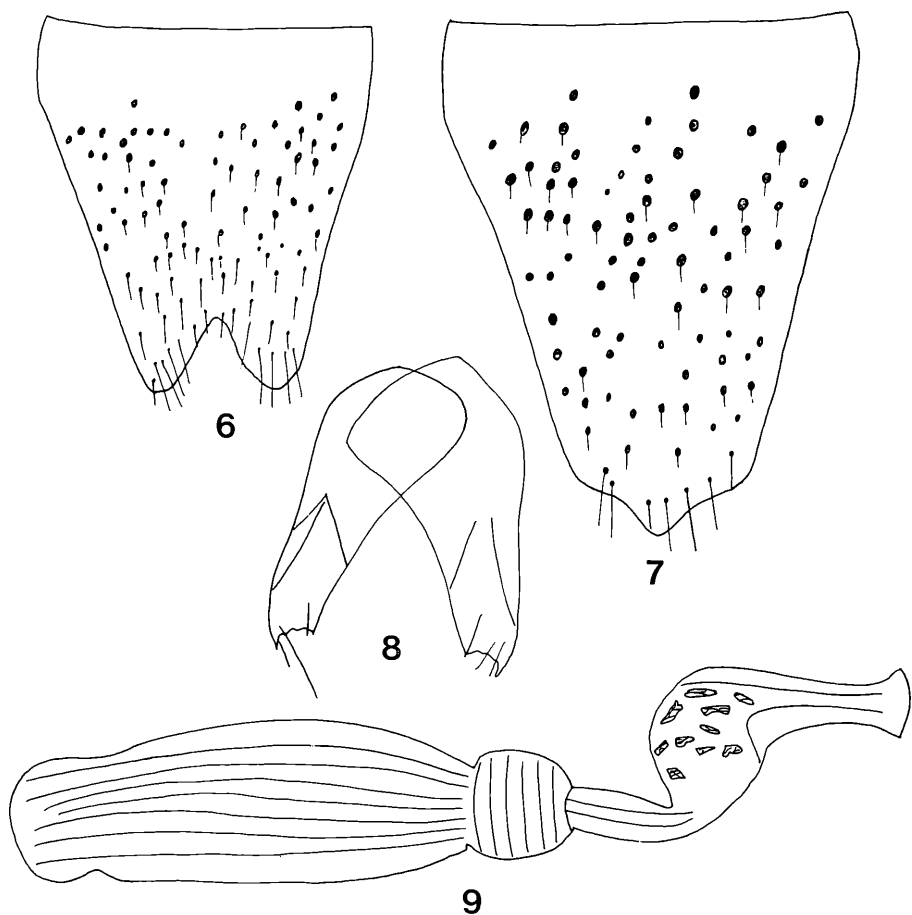


Fig. 6–9.

6: *Stenus (Parastenus) janae* sp. n., 8. Sternit. – 7–9: *Stenus (Parastenus) mariae* sp. n.
7 8. Sternit – 8: Valvifera – 9: Spermatheca.

Holotypus ♂ Ecuador, Pich. 16 km SE Sta. Domingo, Tinlandia, 680 m, 15. VI. 1975, S. J. PECK, coll. Biosystematics Research Institute Ottawa.

Paratypen 2 ♂♂ 2 ♀♀ Dieselben Daten wie der Holotypus, coll. Biosystematics Research Institute Ottawa und coll. m. **Paratypus** ♀ Ecuador, Pich. 47 km SE Sta. Domingo, Rio Palengue Sta., 22.–28. II. 1976, 300 m, J. M. CAMPBELL, coll. Biosystematics Research Institute Ottawa. **Paratypen** ♂♀: Ecuador, Manabi, 300 m, 73 km NE Chone, 12. VI. 1976, S. J. PECK, coll. Biosystematics Research Institute Ottawa.

2. *Stenus (Parastenus) janae* sp. n.

Schwarz, stark glänzend, 1. Tasterglied gelb, 2. Glied ebenfalls, aber zur Spitze gebräunt, 3. Glied braungelb. Fühler schmutziggelb, die Keule dunkler. Beine schmutziggelb, die Knie verdunkelt.

Der Kopf ist viel schmaler als die Flügeldecken (70:80), seine breite Stirn zeigt zwei

sehr tiefe Längsfurchen, ihr Mittelteil ist so breit wie jedes der schräg nach innen abfallenden Seitenstücke, rundbeulig erhoben, er liegt bei Frontalansicht aber deutlich unterhalb des Augeninnenrandniveaus. Die Punktierung ist sehr fein und weitläufig. Der mittlere Punktdurchmesser erreicht nicht ganz den basalen Durchmesser des 3. Fühlergliedes, die Punktzwischenräume sind dreimal größer als die Punkte. Der Mittelteil ist ohne Punkte.

Die Fühler sind sehr schlank, zurückgelegt ragt mindestens das 11. Glied über den Halsschildhinterrand hinaus. Länge der Glieder: I: 9; II: 7 III 16; IV 12 V 14; VI: 10; VII: 8; VIII: 7; IX: 6; X: 7 XI 8.

Der Halsschild ist deutlich länger als breit (60:54), etwas vor der Mitte am breitesten, nach vorn bogenförmig, nach hinten mäßig konkav verengt. In der Mitte ist eine kurze, tiefe Furche, die jederseits eine unpunktierte Beule umgibt. Hinter dem Vorderrand befinden sich eine Querfurche, jederseits in der Hinterhälfte eine tiefe Schrägfurche sowie seitliche Eindrücke. Die Punktierung ist grob und dicht, der mittlere Punktdurchmesser entspricht dem basalen Durchmesser des 2. Fühlergliedes, die Punktzwischenräume sind um die Hälfte kleiner als die Punkte.

Die Flügeldecken sind deutlich breiter als der Kopf (80:70), deutlich etwas breiter als lang (80:74), ihre Seiten hinter den eckigen Schultern sind nach hinten gerade erweitert, im hinteren Fünftel stark eingezogen, ihr Hinterrand ist mäßig rund ausgebuchtet (Nahtlänge: 62). Der tiefe Nahteindruck erstreckt sich über die ganze Flügeldeckenlänge; der Schultereindruck ist ebenfalls ziemlich tief, zwischen ihm und dem Nahteindruck wird eine etwas beulenartige Erhebung deutlich, in der hinteren Aussparung befindet sich ein weiterer Eindruck. Die Punktierung ist grob und gleichmäßig zerstreut. Der mittlere Punktdurchmesser entspricht dem größten Durchmesser des 5. Fühlergliedes, die Punktzwischenräume sind so groß wie die Punkte.

Das im Querschnitt ellipsoide Abdomen ist nach hinten deutlich, aber nicht viel verschmälert, die Seiten sind mäßig breit aufgebogen gerandet, vorn etwa doppelt so breit wie das 5. Fühlerglied, auf ihnen stehen einige flache Punkte. Die Punktierung ist überall mäßig fein und weitläufig, nach hinten wird die Punktierung immer feiner, auf dem 7. Tergit sind die Punkte deutlich kleiner als eine Augenfacette, ihre Zwischenräume sind etwa dreimal so groß wie die Punkte.

An den kräftigen Beinen sind bei den Männchen die Schenkel sehr stark verdickt, die Hintertarsen erreichen nicht ganz zwei Drittel der Länge der Schienen, ihr 1. Glied etwas kürzer als die drei folgenden Glieder zusammen, zweimal länger als das Endglied. Das 4. Glied ist deutlich lang gelappt. Länge der Glieder: I: 23; II: 10; III: 6; IV: 10; V: 12.

Männchen 8. Sternit (Fig. 6), Aedoeagus (Fig. 5).

Weibchen Unbekannt.

Länge 4,8 mm.

Stenus janae sp. n. unterscheidet sich von *Stenus mariae* sp. n. durch gröbere Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken.

Holotypus ♂: Ecuador, Pich. 20–30 km ENE Alluriquin, 19. VI. 1975, S. J. PECK, coll. Biosystematics Research Institute Ottawa.

3. *Stenus (Parastenus) mariae* sp. n.

Schwarz, stark glänzend, fein und unterschiedlich dicht punktiert, Fühler braungelb, zur Spitze geschwärzt, Taster gelbbraun, Beine braungelb, auch die Knie kaum dunkler. Der Kopf ist deutlich schmaler als die Flügeldecken (88:96), seine ziemlich breite Stirn (mittlerer Augenabstand: 44) zeigt zwei deutliche breite Längsfurchen, ihr Mittelteil ist

etwa so breit wie jedes der Seitenstücke, deutlich, aber flach-rund erhoben, er erreicht nicht ganz das Augeninnenrandniveau. Die Punktierung der Seitenstücke ist sehr fein und sehr zerstreut, der mittlere Punktdurchmesser ist so groß wie eine Augenfacette, die Punktzwischenräume sind viel größer als die Punkte selbst. Der mittlere Teil ist ohne Punktierung.

Die schlanken Fühler erreichen zurückgelegt den Hinterrand des Halsschildes. Länge der Glieder: I: 10; II 8; III: 18; IV 12; V: 12; VI: 10; VII: 8; VIII: 8; IX: 6; X: 8; XI: 8.

Der Halsschild ist etwas länger als breit (68:64), etwas vor der Mitte am breitesten. In der Mitte ist eine kurze, breite und flache Mittelfurche. Rechts und links von dieser Furche ist ein sehr tiefer Eindruck, in der Mitte der vorderen Hälfte ist ein breiter, tiefer Eindruck, in der hinteren Hälfte sind zwei niedrige und breite Beulen. Die Punktierung ist grob und weitläufig. Der mittlere Punktdurchmesser entspricht etwa dem basalen Durchmesser des 5. Fühlergliedes. Die Punktzwischenräume sind zweimal größer als die Punkte.

Die Flügeldecken sind breiter als der Kopf (96:88), deutlich breiter als lang (96:90), ihre Seiten hinter den eckigen Schultern sind mäßig und gerade erweitert, im hinteren Fünftel eingezogen, ihr Hinterrand ist tief ausgeschnitten (Nahtlänge: 70). In der vorderen Hälfte neben der Naht sind zwei deutliche Beulen. Die Punktierung ist fein und sehr weitläufig, der mittlere Punktdurchmesser ist etwas kleiner als der basale Durchmesser des 3. Fühlergliedes. Die Punktzwischenräume sind dreimal größer als die Punkte.

An den schlanken und langen Beinen sind die Hintertarsen etwas kürzer als die Schienen (80:88), ihr 1. Glied ist zweimal länger als das 2. Glied, das 3. Glied ist um die Hälfte kürzer als das 4. Glied, das 4. Glied ist lang zweilappig, das 5. Glied ist etwas länger als das 2. Glied.

Das Abdomen ist nach hinten deutlich verschmälert und seitlich breit gerandet. Die Punktierung aller Tergite ist sehr fein und zerstreut. Der Punktdurchmesser ist kleiner als eine Augenfacette, die Punktzwischenräume sind durchschnittlich fünfmal größer als die Punkte.

Männchen Unbekannt.

Weibchen 8. Sternit (Fig. 7), Valvifera (Fig. 8), Spermatheca (Fig. 9).

Länge 7,5 mm.

Stenus mariae sp. n. unterscheidet sich von *Stenus brasiliensis* BERNHAUER, 1916 und *Stenus trochanterinus* SHARP, 1886 durch die andere Oberfläche des Halsschildes und durch viel feinere und zerstreutere Punktierung des ganzen Körpers, von *Stenus janae* sp. n. durch feinere Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken.

Holotypus ♀: Ecuador, Pich. 6600 16 km E Tandapi, 20. VI. 1975, S. J. PECK, coll. Biosystematics Research Institute Ottawa.

Literatur

- BENICK, L., 1938 a: Brasilianische Steninen (Col. Staph.). — Sbor. ent. odd. Nár. mus. Praha **16**: 146–164.
 —, 1938 b: Die Steninen Mittelamerikas (Col. Staph.). — Mitt. Münch. Ent. Ges. **28**: 247–281.
 —, 1949: Zur amerikanischen Steninenfauna (Col. Staph.). — Rev. Ent. Rio Janeiro **20**: 557–578.
 BERNHAUER, M., 1911: Zur Staphyliniden-Fauna von Südamerika (Col. Staph.). — Dtsch. Ent. Z.: 403–422.
 —, 1912: Zur Staphyliniden-Fauna von Südamerika (Col. Staph.). — Ent. Bl. **8**: 167–179.

- , 1916: Zur Staphyliniden-Fauna von Südamerika (Col. Staph.). — Wien. Ent. Ztg. 173–188.
- PUTHZ, V 1968: Neue brasilianische *Stenus*-Arten (Col. Staph.). — Ark. Zool. 20: 464.
- , 1974: Neue und alte *Stenus*-Arten aus Bolivien (Col. Staph.). — Ann. hist. mus. nat. Hung. 66: 163–168.
- WENDELER, H., 1956: Neue Staphyliniden aus Brasilien (2. Teil) (Col. Staph.). — Dnia VII (1) 37–74.

Anschrift des Autors:

L. Hromádka, Anny Letenské 7, 120 00 Praha 2; ČSSR

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Hromadka Lubomir

Artikel/Article: [Drei neue Stenus-Arten aus Ecuador \(Coleoptera, Staphylinidae\) 14. Beitrag zur Kenntnis der Steninen 203-208](#)